



Wiesens Pastor Michael Stahnke (3. v. l.) und Alberta Willms, Heinz Wilts sowie Johannes Cornelius vom Kirchenvorstand lassen sich von Bildhauer Bernd Clemenz Weber das Denkmal für das Gräberfeld nochmals erläutern. Foto: Hippen

Ein Denkmal für die Toten

Bildhauer Bernd Clemenz Weber stellt Stein-Komposition für Gräberfeld fertig

max Aurich. Die Pflege eines Grabes ist für Angehörige oft ein großer Aufwand. Trotzdem brauchen sie einen Ort zum Trauern. Aus diesem Grund finden Gräberfelder eine immer größere Verbreitung. Hier gibt es einen Rasen, der von der Kirchengemeinde gepflegt wird, und Steelen, in denen die Namen der Verstorbenen verewigt sind.

Jetzt bekommt auch Wiesens ein solches Gräberfeld. Der Auricher Bildhauer

Bernd Clemenz Weber entwarf und erstellte ein Denkmal, das die Lebenden an die Toten erinnern soll. Wiesens Pastor Michael Stahnke und Alberte Willms, Heinz Wilts sowie Johannes Cornelius vom Kirchenvorstand besuchten den Bildhauer gestern, um sich ein Bild von dem fast fertigen Denkmal zu machen.

Dabei handelt es sich um eine Komposition von Natursteinen. In einem kleineren Brocken des Oberkirche-

ner Sandsteins ist der Spruch „Christus spricht: ‚Ich lebe, und ihr sollt auch leben‘, Joh. 14,3“ eingemeißelt. Darüber steht ein Baum aus Bronze, der laut Clemenz Weber das Leben dokumentieren soll. Hinter dem kleineren Stein werden zwei große Steine aufgebaut, die an Findlinge erinnern. Clemenz Weber war es wichtig, die natürliche Struktur des Steins zu bewahren, ihn nur wenig zu bearbeiten. Entsprechend suchte er auch mit seiner

Vorlage in der Hand in dem Steinbruch nach dem richtigen Material. Die Namen der Beerdigten werden dann in zwei Steelen gesetzt. Diese Steelen sind ebenfalls aus dem Naturstein. Allerdings ist die Fläche für die Namen glatt herausgearbeitet.

Die Komposition wiegt laut Clemenz Weber annähernd vier Tonnen und wird in den nächsten Tagen aufgestellt. Das Gräberfeld wird am 13. Mai mit einem Gottesdienst eingeweiht.